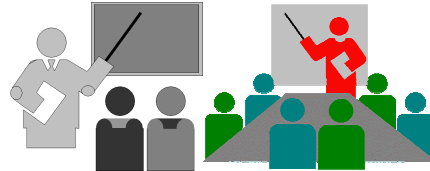


Dr. Franz Witzeling  
Alter Platz 30  
A-9020 Klagenfurt  
+43 463 514002

## IMAGO von und über die LEHRE



**eine tiefenpsychologisch orientierte sozialwissenschaftliche Felduntersuchung  
IST-STATUS, SOLL- ZIEL & STRATEGIE**

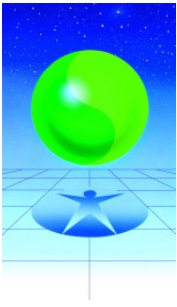
**keine traditionelle „Luftlehre“ sondern Lehre mit zukunftsorientierten Inhalten und  
Bezugspersonen ist gefragt**

In Zeiten wie diesen ist es für die jungen Menschen schwierig, wenn sie ausgehend vom Status des Eingebettetseins in einer von den Eltern finanzierten Begehrlichkeitskonsumgesellschaft nach einer Berufsorientierung suchen. Jeder Lehrstellensuchende weiß es und verdrängt es, dass er oder sie es sich nicht leisten wird können, was ihn oder ihr durch die Verlockungen der medial unterstützten Werbewirklichkeit angeboten werden wird. Das Motiv eine weiterbildende Schulbildung abzubrechen und eine Lehre zu beginnen ist paradoxerweise nicht selten der monetäre Begehrlichkeitshintergrund.

Der skurril anmutende Sager von jugendlichen Schulaussteigern lautet: „Ich will nicht mehr lernen, ich möchte in die Lehre!“ Flucht oder Verantwortung, das ist die Frage, die sich speziell die Eltern stellen müssen.

In einer globalisierten vernetzten Kommunikationsgesellschaft kreuzen sich zwei Wege, die die Lehre als Karriere sehen. Die Absolventen einer Hauptschule sehen ihren beruflichen Bildungsweg in einem traditionellen Lehrberuf, wo der Meister oder die Meisterin als Bezugsperson und Vermittler von beruflichem „Know how“ zur Verfügung steht.

Die Schützlinge aus dem so genannten Bildungsbürgertum, die die Matura als Sprungbrett zum Studium (ausgenommen berufsbildende höhere Schulen) machen, haben die Illusion von einem Traumberuf, aber nicht selten keine Vision der zukünftigen Berufslaubahn. Sie handeln nach den fatalistischen Prinzip: „lern ma was, dann hab ma eh an Beruf, dann wern ma schon was tun, wo ma Geld dafür bekommen“.

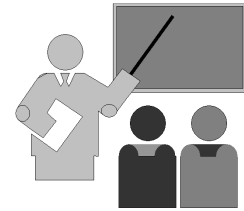


## LEHRE - LEIT - PFADE Jede(r) ist anders

### LEHR-SZENARIEN

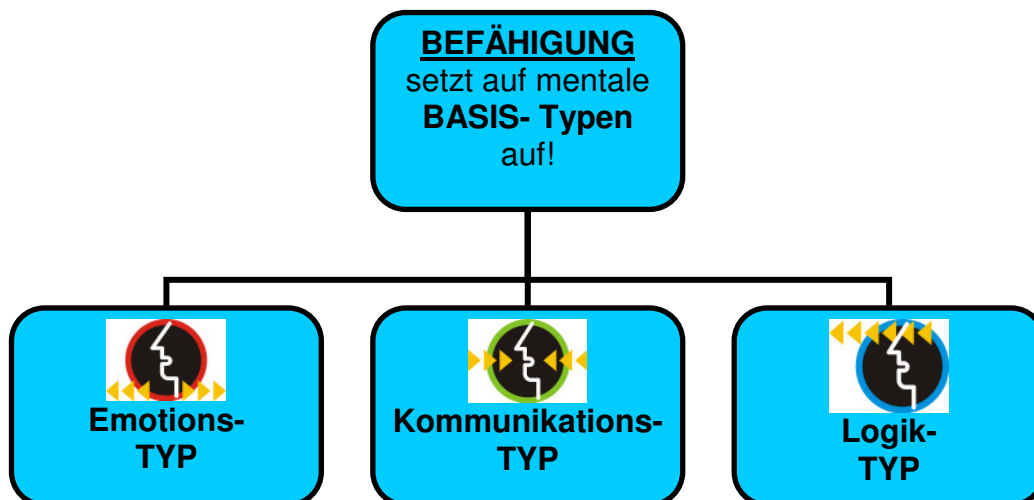
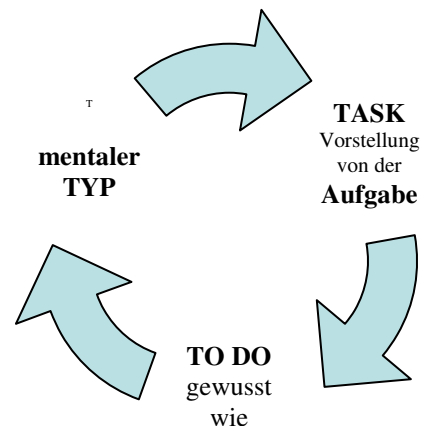


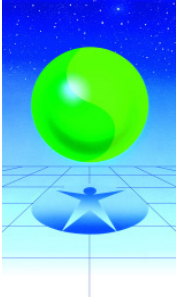
Team-Lehre-Lehrwerkstätte



Einzel - Meisterlehre

### Bewusstseins-Stufen zu einer ganzheitlichen Karriere und der berufsentscheidende Kreislauf!





## Allgemeiner Themenblock:

### Basis-Informationen über die Lehrlinge

#### Frage 1:

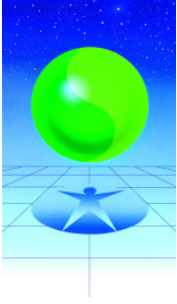
„Wer (welche Personen) bzw. was (welche Faktoren) waren entscheidend für die Wahl des Berufes/Lehrberufes?“

Erhebung August	2007
Eltern	28%
Freunde	9%
Schule	5%
Entlohnung	12%
Jobangebot	46%

#### Frage 2:

„In welchen Bereichen glauben Sie, gibt es die besten Jobchancen?“

Erhebung August	2007
Primärsektor (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei...)	4%
Sekundärsektor (Industrie, Energiewirtschaft, Baugewerbe, verarb. Betriebe...)	18%
Tertiärsektor (Tourismus, Handel, Verkehr...) Dienstleistungs-Sektor	36%
Quartärsektor (IT& High Tech, Beratung, Kommunikationstechnologie...)	42%



Dr. Franz Witzeling  
Alter Platz 30  
A-9020 Klagenfurt  
+43 463 514002

**Frage 3:**

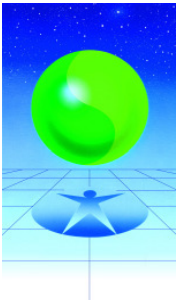
„Gibt es für Lehrlinge eine zielführende Beratungsstelle?“

Erhebung August	2007
Ja	21%
Nein	42%
Weiß nicht	37%

**Frage 4:**

„Entspricht die Realität im Berufsalltag jenem Bild, das Sie im Rahmen der Berufsinformation in den Schulen erhalten haben?“

Erhebung August	2007
Ja	14%
Nein	59%
Weiß nicht	27%



## Spezifischer Themenblock:

### 1) RAHMENBEDINGUNGEN, in denen die BERUFENTSCHEIDUNG passiert.

#### **BAUSTEIN 1:**

„Meine persönliche BODENHAFTUNG“

**Frage 5:** (offene Frage)

„**Wie weit stehen Sie in Sachen Berufswahl mit beiden Füßen sicher auf dem Boden? Welche Gedanken und Bilder kommen Ihnen in den Sinn?**“

(Mehrfachzuordnung möglich!)

Selbstzweifel kombiniert mit verunsichernder Schulleistung	86%
Thema verdrängt durch Nichtbeschäftigung	84%
Erwartungen der Eltern konnten und wollten nicht befolgt werden	77%
Wenig Vorstellungen vom Idealberuf, mehr von Emotionen bestimmt	75%

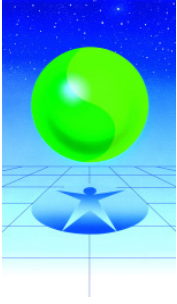
#### **BAUSTEIN 2:**

„Meine sozialen BINDUNGEN“

**Frage 6:** (offene Frage)

„**Finden (fanden) Sie zur Zeit Ihrer Berufswahl genügend Rückhalt in der Familie und im Freundeskreis? Welche Erinnerungen und Bilder kommen Ihnen in den Sinn?**“ (Mehrfachzuordnung möglich!)

Berufs-Vorbilder vorgefunden, Differenzen bei der Wahl des Weges zum Ziel	81%
Zwiespalt zwischen Lehre oder weiter Schule gehen, Konflikt mit Eltern	75%
Irritation und Orientierung durch Lehrrichtungsentscheidung der Freunde gegeben	71%
Latenter Erwartungsdruck engt die Berufsperspektive ein, Motivation gegeben	67%



### **BAUSTEIN 3:**

„Mein soziales BEZIEHUNGS-FELD“

**Frage 6:** (offene Frage)

„**In den Gesprächen mit Freunden, Bekannten und Verwandten bei Sport und Unterhaltung mit Gleichhaltigen habe ich für meine Berufsorientierung Bestätigung bekommen:**“ (Mehrfachzuordnung möglich!)

Freizeit-Star zu sein und sich gleichzeitig im Job unterzuordnen irritiert mental.	<b>73%</b>
Freizeit und Lehrzeit stehen im krassen Negativverhältnis ist demotivierend.	<b>67%</b>
Selbst Geld zu verdienen ist ein Pro-Argument für die Lehre bei Freunden.	<b>65%</b>
Chancen durch Fort- und Weiterbildung sind Perspektiven aber nicht aktuell.	<b>61%</b>

### **BAUSTEIN 4:**

„Meine BEFÄHIGUNG“

**Frage 7:** (offene Frage)

„**Über meine Eignung und das Talent einen speziellen Lehrberuf zu ergreifen, habe ich Anregungen, Informationen und .... bekommen:**“ (Mehrfachzuordnung möglich!)

wenig Entscheidungshilfe durch Berufsinformationswochen	<b>84%</b>
den Glauben ans eigene Talent beim "Schnuppern" oft verunsichert	<b>81%</b>
wenig Maßstab für die Leistungsfähigkeit in der Schule und in der Lehrpraxis	<b>79%</b>
Entscheidungshilfe erst während der Lehre	<b>75%</b>

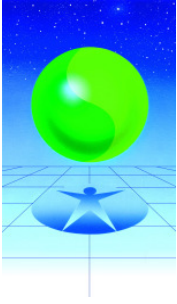
### **BAUSTEIN 5:**

„Mein Selbst-BEWUSSTSEIN“

**Frage 8:** (offene Frage)

„**Das nötige Bewusstsein, aber vor allem Selbstbewusstsein, das meine Wahl der Lehre richtig war, habe ich.....**“ (Mehrfachzuordnung möglich!)

erst nach einiger Zeit in der Praxis durch Erfahrung bekommen.	<b>78%</b>
durch den Zuspruch meiner wahren Freunde(innen) gewonnen.	<b>75%</b>
erhalten, als ich drauf gekommen bin, was ich Besonderes kann.	<b>66%</b>
erkannt, dass ich auch im Berufsleben authentisch geblieben bin.	<b>61%</b>



## 2) BASIS-TYPOLOGIE als Grundlage für Berufswahl

Wechselwirkung zu Pyramidendimensionen !!!!

### A.) EMOTIONs-TYP:

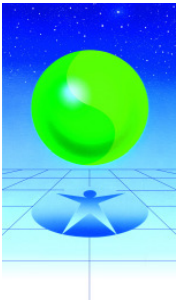


(Entscheidung aus dem Bauch heraus)

**Frage 9:** (offene Frage)

„Was assoziieren Sie zu einer Berufsentscheidung aus dem Bauch heraus?“  
(Mehrfachzuordnung möglich!)

Hinter her betrachtet meist die richtige Entscheidung	83%
Ich muss zum Beruf auch eine gewisse Liebe entwickeln	81%
Gefühle und Ratio sind nicht leicht unter einen Hut zu bringen	77%
Motivation ist ohne Basis-Emotion für den Beruf nicht möglich	75%



**B.) KOMMUNIKATIONs-Typ:**



**(Entscheidung über Gespräche mit Freunden)**

**Frage 10:** (offene Frage)

„**Wie entstehen Berufsanregungen über die Kommunikationsschiene?**“  
 (Mehrfachzuordnung möglich!)

Viele Gespräche mit Freunde haben bestärkt, aber auch verunsichert	<b>77%</b>
Berufsberatung ist auf der informellen Ebene gut, Vertiefung geschieht nicht	<b>74%</b>
Gespräche mit Vorbildern, die den Beruf ausüben, helfen sehr viel weiter	<b>71%</b>
Ein zufälliges Gespräch brachte oft die Wende in der Berufsentscheidung	<b>67%</b>

**C.) LOGIK-Typ:**



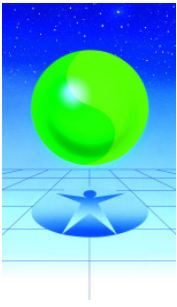
**(Entscheidung nach rein rationalem Nutzen)**

**Frage 11:** (offene Frage)

„**Der berufliche Zugang und die Entscheidung für eine spezielle Lehre, wird nur im Kopf entschieden, wie geht das?**“ (Mehrfachzuordnung möglich!)

Vorstellungen vom Idealberuf wandern immer wieder durch den Kopf	<b>84%</b>
Ein gedankliches Abwiegen pro und kontra Idealberuf optimiert die Entscheidung	<b>82%</b>
Das Durcharbeiten von Info-Datenbanken und Internet führt zum Ziel	<b>74%</b>
Der Weg zum Idealjob geht vom Kopf in den Bauch und zurück bis zur Stimmigkeit	<b>72%</b>





Dr. Franz Witzeling  
Alter Platz 30  
A-9020 Klagenfurt  
+43 463 514002

**Frage 12:**  
**„Welcher Entscheidungs- TYP sind Sie?“**

EMOTIONs-Typ	<b>42%</b>
KOMMUNIKATIONs-Typ	<b>31%</b>
LOGIK-Typ	<b>22%</b>
Von jedem etwas	<b>5%</b>

**Untersuchungszeitraum:** 10. August bis 20. August 2007  
**Stichprobe:** 120 persönliche tiefenpsychologische Interviews nach dem Quotaverfahren  
**Methodik:** multivariate statistische Auswertung und Analyse  
**Verantwortlicher Ansprechpartner:** Dr. Franz Witzeling, Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts  
Link: [www.humaninstitut.at](http://www.humaninstitut.at) E-Mail: [fwitzeling@humaninstitut.at](mailto:fwitzeling@humaninstitut.at)